

Beiträge zur Kenntnis der Riodinidenfauna Südamerikas.**VII. Nord-Brasilien (Amazonas).**

Von H. Stichel, Berlin-Lichterfelde.

(Fortsetzung aus Heft 10, Bd. XIX).

110. *Euselasia opalina* (Hew.). — ♂, ♀: Mani. X. — ♂ sehr gut mit der Abbildung und Beschreibung des Originals übereinstimmend. Die Art wird von Seitz, Großschmett. d. Erde, v. 5, t. 122 d ganz falsch abgebildet, sie besitzt nur einen ganz schmalen schwärzlichen Vorderflügelrand, der erst in der Mitte der Costa beginnt, am Distalsaum sind nur die Fransen schwärzlich. Da die von Seitz abgebildete Art mit breiter schwarzer Flügelbesäumung l. c. p. 632 aus „Brasilien“ angegeben ist, scheint eine Verwechslung mit *E. opalescens* Hew. vorzuliegen, deren Abbildung l. c. t. 122 d hingegen nach einem verdorbenen Exemplar angefertigt zu sein scheint. — Das ♀ *E. opalina* ist bisher unbekannt: Flügel etwas breiter, Distalrand des Vorderflügels leicht konvex, Grundfarbe fahl ockergelb, ohne irisierenden Reflex; Vorderflügel am Vorderrande schwarzbraun besäumt, von der Wurzel aus schmal beginnend, am Zellende stark verbreitert, die proximale Grenze der Verdunklung an VM fast rechtwinklig nach hinten gebogen, etwas verschmälert und ungewiß zerstäubt zum Hinterrand laufend. Hinterflügel am Apex schwärzlich verdunkelt, der wellige Distalrand fein schwärzlich gesäumt, Fransen weißlich; Unterseite weiß mit den Zeichnungen des ♂, die auf dem Bilde des Originals im Vergleich mit meinem Stück zu matt sind, die Flecke über der Mitte sind nicht rötlich ockerfarben, sondern fast rotbraun, namentlich im Hinterflügel. ♀-Typus No. 503 c. m.

111. *Euselasia melaphaea melaphaea* (Hübner). ♂: Mani. IX. Etwas düsterer gefärbt als Stücke aus Matto Grosso, mit verbreiterten Binden der Unterseite, aber fast rein weißem Streif zwischen dem dunklen Wurzelfeld und der ersten rotbraunen Querbinde, Übergang zu *E. m. condensa* m.

112. *Euselasia cafusa cafusa* Bat. — ♂, ♀: Mu. IX, XII; Sa. I. — ♀♀ dieser Art tragen, wie Abbildung Hewitson, Eurygona VI f. 58 (falso: *mys*) zeigt, einen ockergelben Fleck am Vorderflügel. Dieser Fleck ist bald wischartig, bald besser umgrenzt; in einem Falle ist er bindenartig vervollkommenet, das Tier ähnelt auf der Oberseite ungemein *E. eunaeus* Hew. ♀, das aber durch die eigenartige, schwarze Punktierung im Distalfeld der Hinterflügelunterseite leicht und sicher zu erkennen ist. Die auffällige ♀-Form von *E. cafusa* benenne ich forma *eunaeola*, f. nov. Typus No. 1251 c. m. Mujo XII.

113. *Euselasia eunaeus* Hew. — ♂: Mani. X, ♀ einzeln: Mau. XII. Das ♂ weicht von der Abbildung in Seitz, Großschmett. d. Erde, v. 5 t. 122a durch einen größeren, breit eirunden, vorn an der Subcostalis abgeschnittenen Vorderflügel-fleck ab. — Das in der Literatur bisher nicht erwähnte ♀ ist etwas kleiner als das ♂, Flügel-form rundlicher, Grundfarbe fahl graubraun, der Vorderflügel-fleck schmaler, bleicher ockergelb, im Hinterflügel der an der Mitte des Distalrandes liegende schwarze Fleck durchscheinend. Vorderflügel-länge 10 mm, Typhus Nr. 398 c. m.

[148]. *Euselasia mys mys* Herr. Schäf. — ♂, ♀, in Anzahl: Sa. I, III, VI, VIII—X; Mau. I. — ♂♂ sehr variabel in der Ausdehnung der rotbraunen Färbung auf beiden Flügeln. Es erscheint zweckmäßig, die Abstufungen wie folgt zu fixieren:

a) Forma *typica*: Der schwarzbraune Vorderflügel mit kleinem, in der Regel unbestimmt begrenztem, trüb' rostbraunem Fleck hinter der Zelle. Hinterflügel in der hinteren Zone bis zur Wurzel mehr oder weniger rostrot.

β) Forma *zonaria*: Der rostrote Fleck des Vorderflügels wie bei der typischen Form oder etwas vergrößert. Hinterflügel vorherrschend rotbraun, mit schwärzlichem, von der Mitte des Distalrandes gegen die Flügelwurzel ziehenden Sektor, der teilweise zerstäubt ist. — Typus Nr. 113, Santarem.

Ähnlich *E. m. lara* Stich. aus Südbrasilien, hier aber der rote Vorderflügel-fleck stark vergrößert und der schwarze Sektor des Hinterflügels intensiver, das Rotbraun überdies düsterer.

γ) Forma *crinina*: Vorderflügel mit reiner rostroter Wurzelzone hinter der Zelle bis über die Flügelmitte. Hinterflügel vorwiegend lebhaft rostrot, nur den Vorderrand schwärzlich. — Typus: Nr. 1352 c. m., Tapara VII.

Häufigste Form, erinnert an *E. crinon* m., bei dieser aber das Rot heller und im Vorderflügel noch ausgedehnter.

δ) Forma *imbona*: Vorderflügel schwarzbraun mit ganz schwach rostfarbenem Schein an der Wurzel. Hinterflügel vorherrschend schwarzbraun, die Hinterrandzone trüb rostrot. — Typus 404 c. m., Santarem I.

114. *Euselasia sergia rhodon* Seitz. — ♂, einzeln: Mu. IX. Fast ganz schwarzbraun, mit leichtem rötlichen Schein im Vorderflügel und einer ebensolchen keilförmigen Zone im Hinterflügel. Wegen der Unsicherheit der Artbegrenzung s. D. ent. Z. 1919, p. 292.

[149]. *Euselasia labdacus labdacus* (Cr.) — ♂: Sa. VIII, IX; ♀ einzeln: Sa. X. — ♀ bisher in der Literatur nur von Seitz (V, p. 629) erwähnt nach einem schlechten Stück, das schwefelgelb

gewesen zu sein schien¹⁾. Das mir vorliegende frische Stück ist aschgrau, Vorderflügel vorn und distal dunkler graubraun besäumt, ebenso der Distalrand des Hinterflügels, aber weniger deutlich. Über die Mitte beider Flügel läuft eine ungewisse, trüb rostrote Binde. Unterseite wie beim ♂ aber weniger lebhaft, die Querbinden heller rostrot; Distalrand des Hinterflügels wellig, Fransen weiß, am Vorderflügel grau. -- Vorderflügelänge 14,5 mm. Typus Nr. 407 c. m.

115. *Euselasia murina*, spec. nov. — ♂, einzeln: Mau. II. — Gestalt wie *E. gelanor* Stoll, aber kleiner. Oberseite stumpf graubraun, ohne Spur blauen oder violetten Schillers. Vorderflügel distal etwas dunkler. Unterseite schmutzig ockergelb, beide Flügel über der Mitte mit einem bräunlichen Querstreif, der gegen das Ende im Hinterflügel nahe dem Hinterrand gegen diesen umgebogen ist. Ihm folgend eine ungewiß bräunlich schattierte Querbinde, im Vorderflügel eine submarginale Reihe undeutlicher brauner Fleckchen, im Hinterflügel schwarze Saumpunkte, von denen der im mittleren Medianzwischenraum gelegene fleckartig verstärkt und fast dreieckig ist. — Vorderflügelänge 12 mm. Typus Nr. 415 c. m.

Die Zeichnung unten sehr ähnlich *E. gelanor*, als deren Zustandsform sie betrachtet werden könnte, wenn nicht die Oberseite jeglichen blauen Schillers und des für *glanor* charakteristischen Duftfleckes am Zellende des Vorderflügels entbehrte.

116. *Euselasia teleclus* (Stoll). — ♂, einzeln: Mu. IX. — Mit verhältnismäßig kleinen goldgelben Flecken.

117. *Euselasia catoleuce* Hübn. — ♂, einzeln: Mau. X.

118. *Euselasia ? pelusia* Stich. — ♀, einzeln: Sa. I, X. — 2 ♀♀, die vermutlich zu *pelusia* gehören, wenn auch deren ♂-Type vom Pachitea (Peru) beschrieben ist: Gestalt wie *E. midas crotopina* Stich., dem das Tier am nächsten steht. Oberseite graubraun, Hinterflügel in der distalen Zone etwas heller getönt. Vorderflügel etwa in der Mitte zwischen den Medianästen mit einem hellockergelben Doppelfleck, am Zellrande des Vorderflügels und außerhalb der Zelle des Hinterflügels mit fleckartiger ockergelber Aufstellung, die dem einen Stück (Nr. 2635 c. m.) fehlt. Unterseite grau mit leichtem rötlichen Ton, namentlich vorerwähntes Stück. Über der Mitte beider Flügel eine schmale rötlichbraune Binde, die im Hinterflügel am Ende in

¹⁾ Nachträglich finde ich, daß *Euselasia howlandi* Weeks — abgebildet in Weeks, Ill. diurn. Lep., v. 2 t. 8 f. 3 — unzweifelhaft auch hierher gehört. Da die Unterseite etliche, allerdings nur unwesentliche Verschiedenheiten, namentlich in dem Verlauf und der Stärke der Binden erkennen läßt, so kann der Name vielleicht für eine Unterart aus Venezuela erhalten bleiben, später einkommendes männliches Material müßte die Haltbarkeit bestätigen.

scharfem Winkel nach dem Rande zu umbiegt; nahe dem Rande beider Flügel eine Reihe von mondartigen Flecken, im Vorderflügel braun, undeutlich, im Hinterflügel schwarz, distal weiß begrenzt, der Fleck im vorderen Medianzwischenraum größer als die anderen. Vorderflügelänge 18,5—19,5 mm. — Typus 1 zur Verfügung des Herrn Boy, Typus 2 (mit reduzierten Flecken) Nr. 2635 c. m.

Falls die Bestimmung nicht haltbar ist, können weiterhin in Betracht kommen: *E. gordios* Stich. oder *E. psammathe parvula* Stich., vielleicht auch *E. eumithres* Stich.

119. *Euselasia parca* Stich. ♀, einzeln: Mu. IX. — Entspricht dem Original aus Olivença, ist nur etwas dunkler.

[152]. *Euselasia uria* (Hew.) — ♂, einzeln: Sa. IX, Mani. X; ♀, einzeln: Sa. IX, Mu. IX. — Das stark dimorphe ♀ dieser seltenen Art mit weißer Querbinde ist als *E. eubages* Hew. beschrieben, es scheint nur in einigen wenigen Exemplaren bekannt zu sein.

120. *Euselasia lysias* (Cr.) — ♂: Mau. II. — Etwas kleiner als Stücke aus Guayana, sonst aber ohne Unterschied.

121. *Euselasia dorina* (Hew.) — ♂, ♀: Mani. IX—XI. Bisher nur im männlichen Geschlecht bekannt und in der Literatur außer bei der Beschreibung des Originals und in Katalogen nur von Seitz erwähnt. Das von ihm gebrachte Bild der Unterseite (Großschmett. d. Erde, Vol. 5, t. 121 i) ist sowohl in der Flügelform als im Kolorit und Zeichnung verfehlt. Die konkave Einbuchtung am Distalrand der Flügel ist bei den mir vorliegenden 4 Stücken nicht vorhanden, der Vorderflügel ist fast ganz gerade, der Hinterflügel schwach gezähnt, Färbung der Unterseite bis auf die Hinterrandzone gleichmäßig rötlich grau, die etwas dunklere Querlinie über der Mitte im Vorderflügel viel weniger gekrümmt, sondern fast gerade, ihr hinteres Ende näher dem Hinterwinkel gelegen, diejenige des Hinterflügels beginnt näher am Apex und ist flacher gebogen. — ♀: Flügelform breiter, Distalrand des Vorderflügels leicht konvex; Grundfarbe fahler rot als beim ♂, die schwarze Besäumung im Vorderflügel proximal halbkreisförmig gegen das Rot begrenzt, ganz leicht gesägt, diejenige des Hinterflügels beginnt spitz am Apex, verbreitert sich ein wenig, um kurz danach wieder schmaler zu werden; sie endet am vorderen Medianast und zieht sich von dort als feine schwarze Kante noch bis zum hinteren Medianast. Unterseite fahl, etwas schmutzig ockergelb, Zeichnung wie beim ♂. — Vorderflügelänge 19,5 u. 20 mm, Typen in c. m. Nr. 494, 495.

122. *Euselasia eurypus* (Hew.). — ♂, einzeln: Mau. II.

123. *Euselasia phrygia*, spec. nov. ♂: Mani. IX. — Nächst *E. euphaes* (Hew.). Vorderflügel oben schwarz, Proximalfeld hinter der Zelle in Gestalt eines rechteckigen Dreiecks, dessen distale

Begrenzung ungewiß zerstäubt ist, rötlichbraun. Hinterflügel rotbraun, die vordere Hälfte klar und hell, die hintere schwärzlich bestäubt, Distalsaum vorn schmal schwarz, scharf begrenzt, von der Mitte an breiter, ungewiß begrenzt, nur in einem Sektor zwischen dem hinteren Medianast und Submedianen dringt die trüb' rötliche Grundfarbe bis zum Rande vor. Unterseite silberweiß, über der Mitte des Vorderflügels eine bräunliche Querlinie, die im vordern Medianzwischenraum in einem stumpfen Zahn gegen den Distalrand austritt, der distal dieser Linie gelegene Flügelteil grau überstäubt mit einer Querreihe undeutlicher weißlicher Flecke. Hinterflügel mit einer stark welligen Querlinie über der Mitte, die sich hinten gegen den Hinterrand wendet; in der Mitte des Costalfeldes und am Apex etwas schwärzliche Bestäubung, nahe dem Distalrande einige undeutliche dunkle Pünktchen, proximal derselben eine undeutliche dunkle, zackige Binde. — ♀ ähnlich *E. utica* Hew. ♀ und nur darin abweichend, daß die Distalflecke beider Flügel in ungewiß rötlich-ockergelber Bestäubung nach hinten ausfließen. Vorderflügelänge ♂ 18 mm. Typen: ♂ Nr. 511 c. m., Manicore; 1 ♂ in Staatssammlung München, Ecuador (Coca); 1 ♀ in c. Staudinger Mus. Berol., Bolivia (Rio Songo); Cotypen: 2 ♂ ibid. Bolivia (P. S. Mateo).

Diese *Euselasia* steht zwischen *euphaes* und *utica*, es ist nicht ausgeschlossen, daß sie als Unterart an eine dieser beiden anzuschließen ist oder daß alle ♂ konspezifisch sind; vorläufig sei die Ausdehnung des Fluggebiets für die Behandlung als gute Art ausschlaggebend.

Tribus Helicopidi.

124. *Helicopsis cupido coria* Stich. — ♂, einzeln: Ob. VIII, XI. Dem Typus aus Santarem entsprechend.

Forma *convulsa* Stich. — ♂, einzeln: Ob. VIII. — Diese Form bildet eine Zwischenstufe von *coria* Stich. zu *erotica* Seitz aus dem westlichen Amazonas, sie kommt im Fluggebiet beider Rassen vor.

Forma *lindenii* Grote. — ♂, ♀, einzeln: Tap. XI. — Ein sehr großes Pärchen von 21 und 23 mm Vorderflügelänge. ♂ nicht ganz typisch, vermöge eines gelbgrauen Distalsaumes und *cupido*-ähnlicher Färbung der Unterseite des Vorderflügels. Letzterer Charakter gemeinsam mit f. *stupenda* Seitz und gleich dieser ein Übergangsstück zur reinen f. *lindenii*, die ebenfalls im ganzen Fluggebiet der Art auftritt, aber in Taperinha anscheinend als beständige Rasse von größtem Flügelmaß erscheint.

(Fortsetzung folgt)